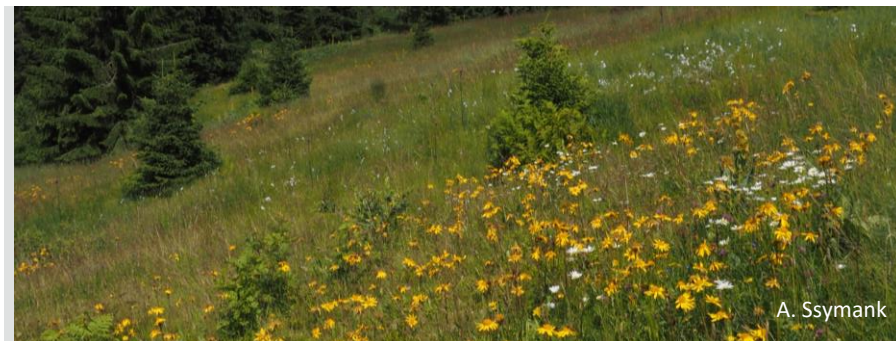


# Tagung „Natura 2000 – Renaturierung und Pflege von Grünland-Lebensraumtypen“

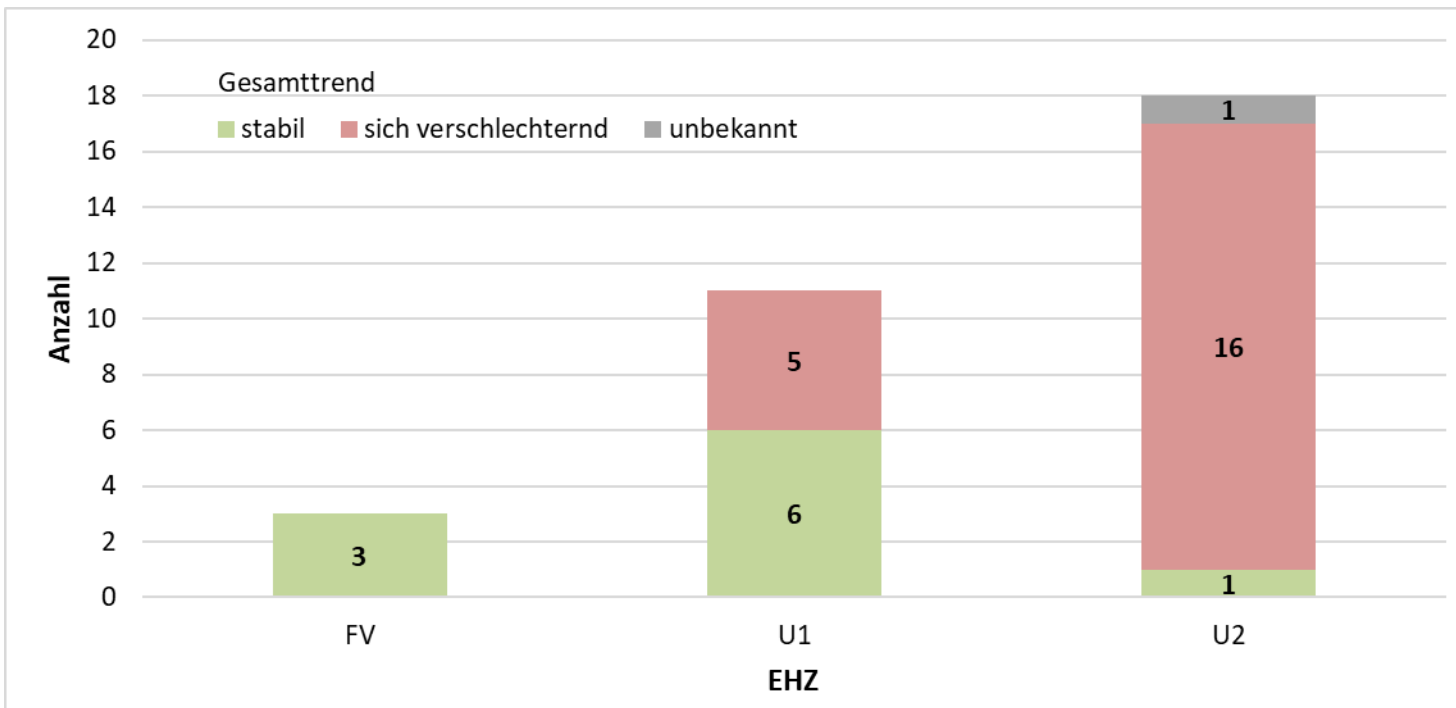
## Einführung

Christina Müller, BfN, 20./21.09.2022



## Von alle Bewertungen (32) der Grünland-LRT in den 3 biogeografischen Regionen sind:

- nur 3 günstig bewertet (FV)
- 11 mit ungünstig unzureichend (U1)
- 18 mit ungünstig schlecht (U2)
- Drei Viertel der LRT weisen einen sich verschlechternden Gesamttrend auf



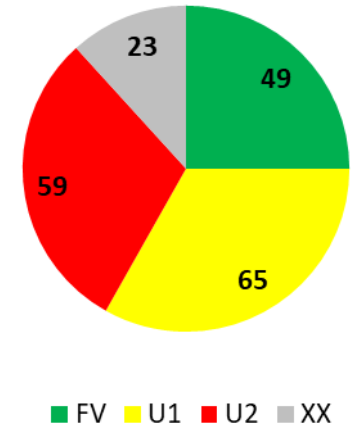
**Erhaltungszustand (EHZ):**  
FV: günstig  
U1: ungünstig-unzureichend  
U2: ungünstig-schlecht

# Ordnet man die Arten den Grünland-Lebensraumtypen zu, so ergeben sich 196 Artenbewertungen mit Bezug zum Grünland:

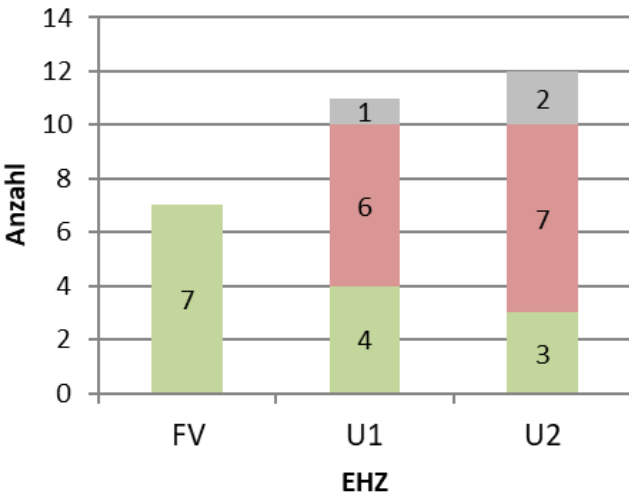


(Basis MAES-Klassifizierung der EU mit den Beziehungen bevorzugtes und geeignetes Ökosystem)

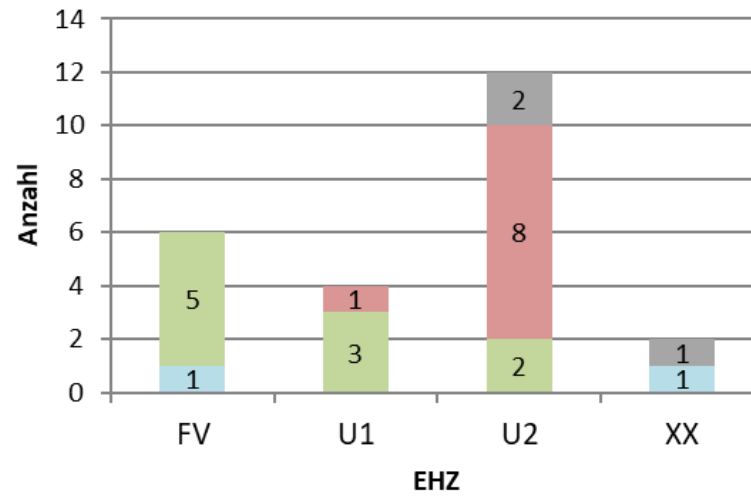
- Nur ca. ¼ der Arten sind mit günstig bewertet
- Ein sich verschlechternder Gesamttrend liegt bei rund 40 % der Arten vor
- Besonders stark betroffen sind Pflanzen, Libellen, Schmetterlinge und Amphibien des Grünlandes



**Pflanzen**



**Schmetterlinge**



Gesamttrend    ■ sich verbessernd    ■ stabil    ■ sich verschlechternd    ■ unbekannt

**Erhaltungszustand (EHZ):**  
**FV:** günstig  
**U1:** ungünstig-unzureichend  
**U2:** ungünstig-schlecht

## Wesentliche Beeinträchtigungen (Qualität & Quantität):

- Nutzungsaufgabe versus Intensivierung
- Überdüngung – Verlust der typischen Pflanzenarten, es bleibt der „Grasacker“
- Monotone großflächige Bewirtschaftung (keine Säume, Verlust des Blütenangebots und der typischen Insektenarten)
- Isolierung und Fragmentierung
- Eintrag von Schadstoffen (Pestizide, Saatgutbeizen u.a.)
- Feuchtgrünland: Grundwasserentnahme, Entwässerung, Gewässerumbau



A. Ssymank



A. Ssymank



A. Ssymank



A. Ssymank

## Ausgewählte Problembereiche v.a. für Offenland-LRT

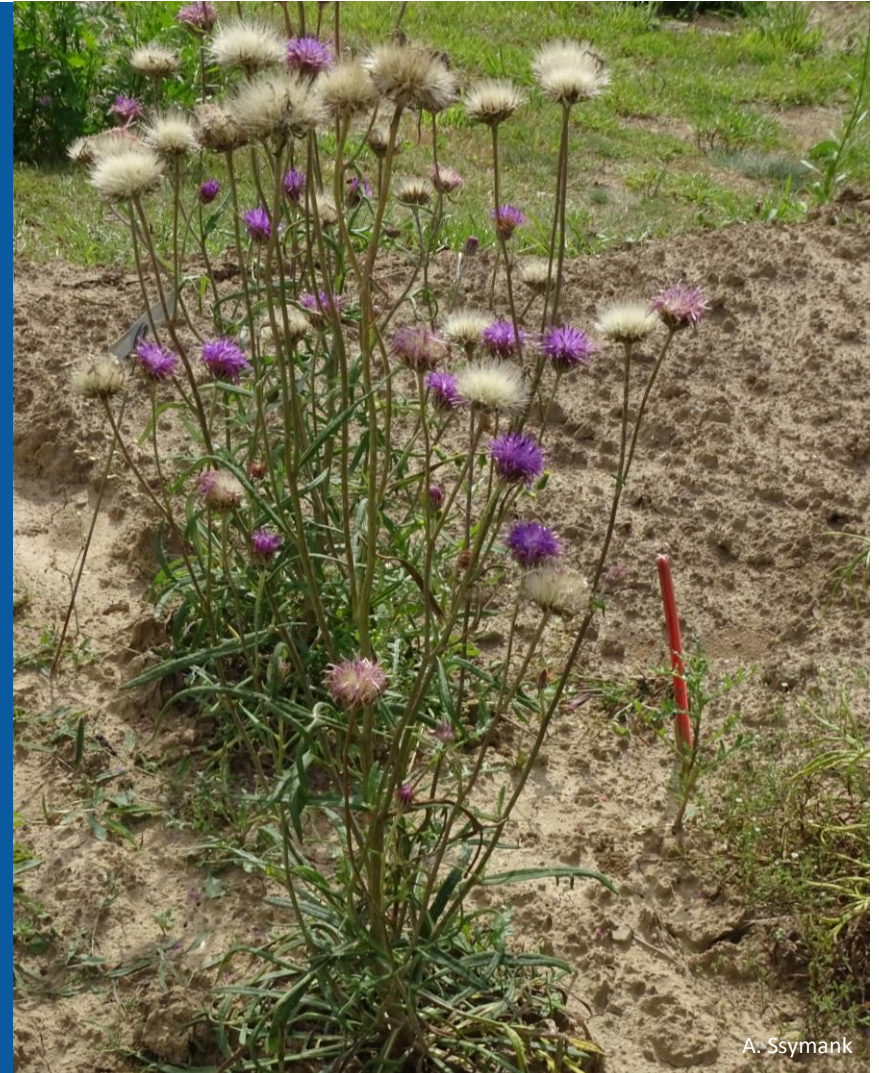
- **Fehlende Ressourcen im Naturschutz selbst**
  - Mangelnde Personalkapazitäten resultieren in Umsetzungsdefiziten (z.B. kaum Anwendung von Art. 6 Verschlechterungsverbot)
  - Nur ca. 1/3 der benötigten Kosten stehen tatsächlich zur Verfügung
- **Mangelnde Akzeptanz / Weichenstellungen und Verantwortungsbewusstsein im Agrarbereich (GAP, PAF etc.)**
  - Umfassende Wiederherstellung (restoration) (Fläche & Verbreitungsgebiet)
  - Dabei sind Flächenverluste seit 1994 aufgrund des Verschlechterungsverbots in jedem Fall wiederherzustellen (vgl. z.B. Vertragsverletzungsverfahren Mähwiesen), wo erforderlich zum Erreichen des günstigen Zustands auch darüber hinaus



- **Sicherung einer adäquaten Nutzung** (weder Aufgabe noch Intensivnutzung) – ca. 2/3 der FFH-LRT sind ganz oder teilweise von einer Nutzung/Pflege abhängig, die unter Biodiversitätsgesichtspunkten erfolgt
- Monotonität der Bewirtschaftung ist zu ändern z.B. vollflächige gleichzeitige Mahd, Entfernen von Kleinstrukturen etc.
- **Drastische Senkung der Stickstoffüberschüsse** (Düngung, Luftstickstoffeinträge u.a. Ammonium)
- **Unterbinden aller Schadstoffeinträge** in die LRT-Flächen (Intensivnutzungen in Natura 2000-Gebieten und Pufferzonen)
- Pestizid- und Saatgutbeizen etc. müssen so angewendet werden, **dass jeder Schadstoffeintrag in die Schutzgebiete unterbunden wird** – Pestizidverbot innerhalb der Schutzgebiete und Pufferzonen als mögliche Lösung
- Wiederherstellung eines **wirkungsvollen Biotopverbundes**



Viel Spaß bei der Tagung!



A. Ssymank